

Datenschutzerklärung (12. Juli 2022)

Wir freuen uns sehr, dass Sie sich bereit erklären wollen, uns Ihre personenbezogenen Daten zur Durchführung von TUCtap zur Verfügung zu stellen. Gerade deshalb ist es uns ein großes persönliches Anliegen, Sie fair und transparent über die Datenverarbeitung aufzuklären, so dass Sie über die Verarbeitungsvorgänge und die damit verfolgten Zwecke unterrichtet sind. Darüber hinausgehend möchten wir Sie auch über die Risiken, Vorschriften, Garantien und Rechte im Zusammenhang mit der Verarbeitung personenbezogener Daten informieren und Sie aufklären, wie Sie Ihre diesbezüglichen Rechte geltend machen können.

I. Name und Kontaktdaten des Verantwortlichen

Der Verantwortliche im Sinne der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und anderer nationaler Datenschutzgesetze der Mitgliedstaaten sowie sonstiger datenschutzrechtlicher Bestimmungen ist die:

*Technische Universität Chemnitz
vertreten durch den Rektor: Prof. Dr. Gerd Strohmeier
Straße der Nationen 62
09111 Chemnitz, Deutschland
E-Mail: rektor@tu-chemnitz.de
Telefon: +49 371 531-10000
Telefax: +49 371 531-10009
Web: www.tu-chemnitz.de.*

Sollten Sie Fragen bezüglich dieser Datenschutzerklärung oder der damit im Zusammenhang stehenden Datenverarbeitungsvorgänge im Rahmen von TUCtap haben oder von den Ihnen gewährten Rechten Gebrauch machen wollen, dürfen Sie sich jederzeit sehr gerne an uns wenden:

*Projekt Studienerfolgsmanagement (SEMS)
Bereich Prorektor für Lehre und Internationales
Straße der Nationen 62
09111 Chemnitz, Deutschland
E-Mail: sems@tu-chemnitz.de
Web: www.tu-chemnitz.de/studienerfolg-pro/team_sems.php.*

II. Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten

Der Datenschutzbeauftragte der Technischen Universität Chemnitz ist:

*Gernot Kirchner
Datenschutzbeauftragter der Technischen Universität Chemnitz
Straße der Nationen 62
09111 Chemnitz
E-Mail: datenschutzbeauftragter@tu-chemnitz.de
Telefon: +49 371 531-12030
Telefax: +49 371 531-12039
Web: www.tu-chemnitz.de/rektorat/dsb/.*

III. Allgemeine Informationen zur Datenverarbeitung

1. Umfang und Zwecke der Verarbeitung personenbezogener Daten

Die Verarbeitung personenbezogener Daten beschreibt jeden mit oder ohne Hilfe automatisierter Verfahren ausgeführten Vorgang oder jede solche Vorgangsreihe im Zusammenhang mit personenbezogenen Daten wie das Erheben, das Erfassen, die Pseudonymisierung, die Organisation, das Ordnen, die Speicherung, die Anpassung oder Veränderung, das Auslesen, das Abfragen, die Verwendung, die Offenlegung durch Übermittlung, Verbreitung oder eine andere Form der Bereitstellung, den Abgleich oder die Verknüpfung, die Einschränkung, das Löschen oder die Vernichtung.

a) „Kontaktaufnahme zur Ermöglichung der Teilnahme an TUCtap“

Die Kontaktaufnahme für TUCtap erfolgt über automatisch generierte Mailinglisten für Ihren Studiengang (Studiengang-Mailingliste). Die Nutzung solcher Mailinglisten erfolgt regelmäßig nur zur Kommunikation studiengangrelevanter Informationen und ist für die Durchführung Ihres Studiums erforderlich (siehe dazu auch Rektorrundschreiben 59/2021 vom 20.10.2021).

Für diese Kontaktaufnahme wird Ihre TUC-Mail-Adresse (inklusive Ihres Vor- und Nachnamens) verarbeitet; diese ist jedoch aufgrund der Nutzung von Mailinglisten für die verantwortlichen Studienerfolgsmanager*innen bzw. Mitarbeiter*innen des Projektes SEMS zu keinem Zeitpunkt einsehbar. Die Verarbeitung Ihrer TUC-Mail-Adresse erfolgt ausschließlich für die Kontaktaufnahme; im Verfahren der Durchführung von TUCtap (lit. b)) selbst wird diese nicht abgefragt und auch nicht zur Anwesenheitskontrolle verwendet.

b) „Durchführung der Befragung von TUCtap“

Wir verarbeiten personenbezogene Daten nur, soweit dies für die Befragungen von TUCtap zum Zweck der Einschätzung der subjektiven Studiensituation durch die Studierenden und der Abbildung und Weiterentwicklung der Qualität von Studium und Lehre an der TU Chemnitz innerhalb des Akkreditierungsprozesses (Interne Akkreditierung), sowohl insgesamt als auch studiengangspezifisch, notwendig ist.

Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt freiwillig und insbesondere für besondere Kriterien personenbezogener Daten im Sinne von Art. 9 Abs. 1 DSGVO nur nach einer vorherigen (ausdrücklichen) Einwilligung der betroffenen Person. In TUCtap betrifft dies Gesundheitsdaten im Sinne einer Beeinträchtigung durch (chronische) Krankheit, Behinderung oder Ähnliches sowie Angaben zur Chancengleichheit hinsichtlich Geschlecht, Herkunft, Beeinträchtigung durch (chronische) Krankheit oder Behinderung und gesellschaftlichen Ansichten, die von Ihnen freiwillig angegeben werden. Eine Ausnahme gilt in solchen Fällen, in denen eine vorherige Einholung einer Einwilligung aus tatsächlichen Gründen nicht möglich ist und die Verarbeitung der Daten durch anderweitige gesetzliche Vorschriften gestattet ist.

Zur Durchführung der Befragungen im Rahmen von TUCtap werden folgende personenbezogenen Daten verarbeitet:

1. Studiengang,
2. Fachsemester,
3. ggf. Angaben zu Beeinträchtigung durch (chronische) Krankheit, Behinderung oder Ähnliches
4. ggf. Angaben zu Chancengleichheit hinsichtlich Geschlecht, Herkunft, Beeinträchtigung durch (chronische) Krankheit oder Behinderung und gesellschaftlichen Ansichten.

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig, es besteht keine Auskunftspflicht. Falls Sie zu den abgefragten personenbezogenen Daten keine Angaben machen wollen, können Sie sich enthalten. TUCtap findet nicht statt, wenn weniger als fünf Studierende zum Termin erscheinen.

Ihre Antworten im Verfahren werden paraphrasiert/sinnhaft und anonymisiert protokolliert und nach Abschluss des Termins vor Ort unverzüglich in ein digitales anonymisiertes Protokoll überführt und im Übrigen datenschutzkonform vernichtet, spätestens jedoch binnen sieben (7) Tagen nach Durchführung des Befragungstermins. Werden durch Sie im Laufe des Verfahrens Angaben gemacht, die zur eindeutigen Identifikation einer Person führen (sowohl Teilnehmer*innen als auch andere betroffene Personen, bspw. Mitarbeiter*innen oder Professor*innen), werden diese von uns grundsätzlich nicht verarbeitet/protokolliert bzw. während der Protokollierung entfernt und die Antworten damit vollständig anonymisiert.

Die personenbezogenen Daten werden in Form dieses Protokolls in unserem System gespeichert. Eine Speicherung dieser Daten zusammen mit weiteren personenbezogenen Daten der betroffenen Personen (bspw. aus den Studierendendatenbanken) oder ein Abgleich mit diesen Daten findet nicht statt.

Die von den betroffenen Personen angegebenen personenbezogenen Daten werden primär zur Zuordnung zur Zielgruppe bzw. zu Referenzgruppen (Studiengang, Studienjahr) genutzt. Die Angaben zur Beeinträchtigung durch (chronische) Krankheit, Behinderung oder ähnliches dienen dem Verständnis von Schwierigkeiten im Studienverlauf und etwaigen Maßnahmen zur Verbesserung des Studiums mit Beeinträchtigung. Die Angaben zur Chancengleichheit hinsichtlich Geschlecht, Herkunft, Beeinträchtigung durch (chronische) Krankheit oder Behinderung und gesellschaftlichen Ansichten dienen der Einschätzung der Situation im betreffenden Studiengang an der TU Chemnitz und der Anpassung der vorhandenen Maßnahmen bzw. der Entwicklung weiterer Angebote.

Die Auswertungen erfolgen so, dass Antworten und Auswertungen keine Rückschlüsse auf die Identität der befragten oder anderer betroffenen Personen zulassen. Alle Merkmale werden getrennt voneinander sowie erst bei Vorliegen einer ausreichenden Gruppengröße (fünf Personen pro Merkmal) ausgewertet. Dies bedeutet konkret, dass die aus den Protokollen erstellten Ergebnisberichte für die Studiengänge lediglich aggregierte Daten bzw. wörtliche Antworten beinhalten, aus denen jeglicher Personenbezug entfernt wurde (Anonymisierung). Auf Basis des Protokolls wird ein Ergebnisbericht für den betreffenden Studiengang erstellt. Da die von Ihnen gemachten Angaben bereits im Zuge der Protokollierung anonymisiert wurden, kann aus dem Ergebnisbericht kein Rückschluss auf die Teilnehmer*innen an TUCtap gezogen werden.

2. Rechtsgrundlage für die Verarbeitung personenbezogener Daten

a) „Kontaktaufnahme zur Ermöglichung der Teilnahme an TUCtap“

Die Rechtsgrundlage für die Kontaktaufnahme ist Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. e), Abs. 3 DSGVO i.V.m. § 14 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, 2 SächsHSFG i.V.m. § 2 SächsHSPersDatVO (Zweck: studiengangrelevante/-erforderliche Kommunikation mit allen Studierenden des betroffenen Studienganges, siehe dazu auch Rektorrundschreiben 59/2021 vom 20.10.2021). Gemäß Art. 21 DSGVO haben Sie das Recht, aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, jederzeit gegen die Verarbeitung sie betreffender personenbezogener Daten, die aufgrund von Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. e) DSGVO erfolgt, Widerspruch einzulegen (siehe auch Ziff. IV. 7. Widerspruchsrecht).

b) „Durchführung der Befragung von TUCtap“

Die Rechtsgrundlage für die Verarbeitung personenbezogener Daten bei Beantwortung der Befragung in TUCtap ist Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. a) DSGVO bzw. Art. 9 Abs. 2 lit. a) DSGVO, d. h. die ausdrückliche Einwilligung der betroffenen Person. Diese Einwilligung wird zu Beginn von TUCtap nach Belehrung und datenschutzrechtlicher Information gemäß Art. 13 DSGVO nachweisbar (Art. 7 Abs. 1 DSGVO) durch die durchführende Person eingeholt.

3. Speicherdauer (Datenlöschung - Speicherbegrenzung)

Die von uns verarbeiteten personenbezogenen Daten werden nur so lange in einer Form gespeichert, die die Identifizierung der betroffenen Personen ermöglicht, wie es für die Zwecke, für die sie verarbeitet werden, erforderlich ist.

a) „Kontaktaufnahme zur Ermöglichung der Teilnahme an TUCtap“

Abhängig von der Art der Erstellung der Mailinglisten werden die personenbezogenen Daten der Listenmitglieder nach Beendigung des Studiums/Exmatrikulation bzw. nach einem erfolgreichen Widerspruch i.S.d. Art. 21 DSGVO gelöscht, wobei die Mailingliste selbst ohne Eingriff ein Jahr nach Listenerstellung erlischt (mit Option auf Verlängerung um jeweils ein Jahr, dies betrifft die durch die Studiendekane erstellten Mailinglisten).

b) „Durchführung der Befragung von TUCtap“

Die datenschutzgerechte Vernichtung der manuellen Protokolle bzw. der Antwortkarten erfolgt nach der Digitalisierung unverzüglich im Anschluss an den Befragungstermin, spätestens jedoch sieben (7) Tage nach dem Befragungstermin. Die Löschung der digitalen Protokolle erfolgt spätestens nach der Studienkommissionssitzung, in der der aus ihnen erstellte Ergebnisbericht von TUCtap beschlossen wurde, d. h. bei einer Durchführung im Wintersemester 2022/23 spätestens zum 30.09.2023 (jeweils der letzte Tag des nächsten Semesters, welches dem Semester folgt, in welchem der Befragungstermin stattgefunden hat).

Die Ergebnisberichte werden spätestens nach fünf (5) Jahren gelöscht; diese maximale Speicherfrist ergibt sich in analoger Anwendung aus § 4 Abs. 6 Evaluationsordnung der TU Chemnitz vom 25. Juni 2019. Bei einer Durchführung von TUCtap im Wintersemester 2022/23 entspricht dies dem 31.03.2028.

4. Empfänger der personenbezogenen Daten

Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt nur durch die nachfolgend genannten nat./jur. Personen. Eine Weitergabe der personenbezogenen Daten an Dritte erfolgt nicht, ebenso wenig wie eine Übermittlung in ein anderes EU-Land bzw. an ein Drittland oder an eine internationale Organisation.

a) „Kontaktaufnahme zur Ermöglichung der Teilnahme an TUCtap“

1. URZ (Zugriff), verantwortliche Fachabteilung (Studiendekan*in)
2. Mitarbeiter*innen des URZ

[ohne Zugriff auf die TUC-E-Mail-Adressen, Namen, Vornamen: SEMs, Mitarbeiter*innen des Projektes SEMs]

b) „Durchführung der Befragung von TUCtap“

1. Projekt Studienerfolgsmanagement (SEMS), Bereich Prorektor für Lehre und Internationales, Technische Universität Chemnitz
2. ggf. Projekt Lehrpraxis im Transfer (LiT) (bei Durchführung bzw. Protokollierung durch Mitarbeiter*innen dieses Projektes)
3. Mitglieder der Studienkommission des entsprechenden Studienganges

5. Datenschutzfolgenabschätzung

Eine Datenschutzfolgeabschätzung ist für die Datenverarbeitungsvorgänge im Rahmen von TUCtap nicht erforderlich, da diese voraussichtlich kein hohes Risiko für die Rechte und Freiheiten natürlicher Personen zur Folge haben.

Insbesondere wird im Rahmen dieser Datenverarbeitungsvorgänge

- keine Bewertung oder Einstufung der betroffenen Personen (in Form einer Erstellung von Profilen und Prognosen) auf Grundlage von Gesundheit, persönlichen Vorlieben und Interessen oder dem Verhalten vorgenommen,
- keine automatisierte Entscheidungsfindung mit Rechtswirkung oder ähnlich bedeutsamer Wirkung herbeigeführt,
- keine systematische Überwachung durchgeführt,
- kein Abgleich bzw. keine Zusammenführung von und mit Datensätzen aus anderen Verarbeitungsvorgängen vorgenommen,
- keinerlei Daten von schutzbedürftigen betroffenen Person verarbeitet,
- keine neuartige Form der Datenerfassung oder Datennutzung angewandt und
- keinerlei betroffene Personen an der Ausübung eines Rechts oder der Nutzung einer Dienstleistung bzw. Durchführung eines Vertrages gehindert.

Die Datenverarbeitung findet ausschließlich innerhalb der TU Chemnitz statt und der Umfang der Datenverarbeitung ergibt sich durch die Anzahl der eingeschriebenen Studierenden in den entsprechenden Fachsemestern des betreffenden Studienganges sowie die Anforderungen der Sächsischen Studienakkreditierungsverordnung (SächsStudAkkVO) bzw. der Musterrechtsverordnung (MRVO). TUCtap findet nicht statt, wenn weniger als fünf Studierende zum Termin erscheinen. Durch die Auswertung ab einer Gruppengröße von fünf Personen pro Merkmal sowie die Entfernung von Personenbezug aus den protokollierten Antworten kann zudem nur unter Mitwirkung der betroffenen Person selbst ein Rückschluss auf die jeweilige Befragungsteilnehmerin bzw. den jeweiligen Befragungsteilnehmer hergestellt werden, d.h. eine Identifikation der betroffenen Person ist durch die Verantwortlichen allein nicht möglich. Werden im Laufe des Verfahrens Angaben gemacht, die zur eindeutigen Identifikation einer Person führen (sowohl Teilnehmer/-innen als auch andere betroffene Personen, bspw. Mitarbeiter/-innen oder Professor/-innen), werden diese während der Protokollierung entfernt und die Antworten damit vollständig anonymisiert.

6. Datensicherheit

Auch die Sicherheit Ihrer personenbezogenen Daten in unseren Händen ist uns sehr wichtig. Deshalb haben wir unter Berücksichtigung des Stands der Technik, der Implementierungskosten, der Art, des Umfangs, der Umstände und der Zwecke der Verarbeitung sowie der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schwere der mit der Verarbeitung verbundenen Gefahren für die Rechtsgüter der betroffenen Personen die erforderlichen technischen und organisatorischen Maßnahmen getroffen, um bei der Verarbeitung personenbezogener Daten ein dem Risiko

angemessenes Schutzniveau zu gewährleisten, insbesondere im Hinblick auf die Verarbeitung besonderer Kategorien personenbezogener Daten. Einschlägige technische Richtlinien und Empfehlungen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) sind insoweit berücksichtigt worden. Dies betrifft vor allem den vom BSI zur Verfügung gestellten IT-Grundschutz.

Insbesondere bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten im Sinne des Art. 9 Abs. 1 DSGVO haben wir angemessene und spezifische Maßnahmen zur Wahrung der Interessen der betroffenen Person vorgesehen. Unter Berücksichtigung des Stands der Technik, der Implementierungskosten und der Art, des Umfangs, der Umstände und der Zwecke der Verarbeitung sowie der unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schwere der mit der Verarbeitung verbundenen Risiken für die Rechte und Freiheiten natürlicher Personen kann dazu unbeschadet der in den Art. 25 (Datenschutz durch Technikgestaltung und durch datenschutzfreundliche Voreinstellungen), 32 (Sicherheit der Verarbeitung), 36 (vorherige Konsultation) DSGVO genannten Maßnahmen insbesondere gehören:

1. zu gewährleisten, dass nachträglich überprüft und festgestellt werden kann, ob und von wem personenbezogene Daten eingegeben, verändert oder entfernt worden sind,
2. an Verarbeitungsvorgängen Beteiligte zu sensibilisieren und zu schulen.

TUCtap findet nicht statt, wenn weniger als fünf Studierende zum Termin erscheinen. Durch die Anonymisierung der Befragungsergebnisse und einer Auswertung ab einer Gruppengröße von fünf Personen pro Merkmal kann nur unter Mitwirkung der betroffenen Person ein Rückschluss auf die jeweilige Befragungsteilnehmerin bzw. den jeweiligen Befragungsteilnehmer hergestellt werden, d. h. eine Identifikation der betroffenen Person ist durch die Verantwortlichen allein nicht möglich. Sollte trotz einer ausreichenden Gruppengröße die Identifikation einer betroffenen Person wahrscheinlich sein, so wird keine weitere Verarbeitung/Auswertung vorgenommen. Werden im Laufe des Verfahrens Angaben gemacht, die zur eindeutigen Identifikation einer Person führen (sowohl Teilnehmer/-innen als auch andere betroffene Personen, bspw. Mitarbeiter/-innen oder Professor/-innen), werden diese während der Protokollierung entfernt und die Antworten damit anonymisiert.

7. Gesetzliche/vertragliche Vorschriften zur Bereitstellung von personenbezogenen Daten und Folgen der Nichtbereitstellung

a) „Kontaktaufnahme zur Ermöglichung der Teilnahme an TUCtap“

Hiermit informieren wir Sie, dass die Bereitstellung der personenbezogenen Daten (E-Mail-Adressen an der TU Chemnitz) im Zusammenhang mit der Kontaktaufnahme zur Ermöglichung der Teilnahme an TUCtap gesetzlich gemäß § 14 Abs. 2 S. 1 SächsHSFG vorgeschrieben und Sie verpflichtet sind, die personenbezogenen Daten bereitzustellen. Das Nichtbereithalten Ihrer personenbezogenen Daten hätte zur Konsequenz, dass Ihre Mitgliedschaft an der TU Chemnitz nicht fortgesetzt werden könnte.

b) „Durchführung der Befragung von TUCtap“

Hiermit informieren wir Sie, dass die Bereitstellung der personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit der Durchführung der Befragung von TUCtap nicht gesetzlich oder vertraglich vorgeschrieben oder für einen Vertragsabschluss erforderlich ist und Sie nicht verpflichtet sind, teilzunehmen, d. h. die personenbezogenen Daten bereitzustellen. Das Nichtbereithalten Ihrer personenbezogenen Daten hat damit auch keinerlei Konsequenzen/Folgen für Sie.

8. Widerspruchs-/Widerrufs- bzw. Beseitigungsmöglichkeit

a) „Kontaktaufnahme zur Ermöglichung der Teilnahme an TUCtap“ – Widerspruchsrecht

Sie haben das Recht, aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, jederzeit gegen die Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten, die aufgrund von Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. e) DSGVO erfolgt, Widerspruch einzulegen. Der Verantwortliche verarbeitet in diesem Falle die Sie betreffenden personenbezogenen Daten nicht mehr, es sei denn, er kann zwingende schutzwürdige Gründe für die Verarbeitung nachweisen, die Ihre Interessen, Rechte und Freiheiten überwiegen, oder die Verarbeitung dient der Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen.

Wenn Sie in Zukunft keine weiteren Einladungsmails zu TUCtap über diesen Verteiler erhalten möchten, können Sie einen kurzen, formlosen Widerspruch an den/die Studienerfolgsmanagerin*in Ihrer Fakultät (Kontaktdaten in der Einladungsmail) senden.

Wenn Sie in Zukunft keine weiteren Mails über diesen Verteiler erhalten möchten, haben Sie die Möglichkeit, sich über Mailman aus dieser Mailinglist auszutragen.

b) „Durchführung der Befragung von TUCtap“ – Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, Ihre datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung jederzeit insgesamt oder getrennt, ohne Angabe von Gründen und ohne unangemessene Nachteile mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt. Der Widerruf der Einwilligung ist so einfach wie die Erteilung der Einwilligung möglich und ist einerseits durch das Verlassen des Befragungstermins möglich, andererseits durch die Benachrichtigung des/der für den konkreten Befragungstermin zuständigen Mitarbeiters/Mitarbeiterin bis zum Stattfinden der Studienkommissionssitzung, in der der Ergebnisbericht zu TUCtap behandelt wird, da nach diesem Termin die protokollierten Antworten ohnehin datenschutzkonform gelöscht werden. Ihre personenbezogenen Daten werden unverzüglich gelöscht, sofern Sie als betroffene Person Ihre Einwilligung widerrufen haben, auf die sich die Verarbeitung gemäß Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. a) DSGVO bzw. Art. 9 Abs. 2 lit. a) DSGVO stützt, sofern und soweit es an einer anderweitigen Rechtsgrundlage für die Verarbeitung fehlt (Art. 17 Abs. 1 lit. b) DSGVO).

IV. Rechte der betroffenen Person

Werden personenbezogene Daten von Ihnen verarbeitet, sind Sie betroffene Person im Sinne der DSGVO, so dass Ihnen die nachfolgend genannten Rechte gegenüber dem Verantwortlichen zustehen. Die Technische Universität Chemnitz kann jedoch regelmäßig anhand der im Zusammenhang mit TUCtap von ihr verarbeiteten personenbezogenen Daten eine natürliche Person nicht (mehr) identifizieren und ist auch nicht verpflichtet, zur bloßen Gewährung der Rechte von betroffenen Personen zusätzliche Informationen aufzubewahren, einzuholen oder zu verarbeiten, um die betroffene Person zu identifizieren. Ihnen als betroffene Person steht es aber frei, zusätzliche Informationen beizubringen, die Ihre Identifizierung und damit die Geltendmachung Ihrer Rechte ermöglichen.

1. Auskunftsrecht

Sie können von dem Verantwortlichen eine Bestätigung darüber verlangen, ob personenbezogene Daten, die Sie betreffen, von ihm verarbeitet werden. Liegt eine solche Verarbeitung vor, können Sie von dem Verantwortlichen über folgende Informationen Auskunft verlangen:

1. die Verarbeitungszwecke;
2. die Kategorien personenbezogener Daten, die verarbeitet werden;
3. die Empfänger oder Kategorien von Empfängern, gegenüber denen die personenbezogenen Daten offengelegt worden sind oder noch offengelegt werden, insbesondere bei Empfängern in Drittländern oder bei internationalen Organisationen;
4. falls möglich die geplante Dauer, für die die personenbezogenen Daten gespeichert werden, oder, falls dies nicht möglich ist, die Kriterien für die Festlegung dieser Dauer;
5. das Bestehen eines Rechts auf Berichtigung oder Löschung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten oder auf Einschränkung der Verarbeitung durch den Verantwortlichen oder eines Widerspruchsrechts gegen diese Verarbeitung;
6. das Bestehen eines Beschwerderechts bei einer Aufsichtsbehörde;
7. wenn die personenbezogenen Daten nicht bei Ihnen, das heißt der betroffenen Person erhoben werden, alle verfügbaren Informationen über die Herkunft der Daten;
8. das Bestehen einer automatisierten Entscheidungsfindung einschließlich Profiling gemäß Art. 22 Abs. 1 und 4 DSGVO und – zumindest in diesen Fällen – aussagekräftige Informationen über die involvierte Logik sowie die Tragweite und die angestrebten Auswirkungen einer derartigen Verarbeitung für die betroffene Person.

2. Recht auf Berichtigung

Sie haben das Recht, von dem Verantwortlichen unverzüglich die Berichtigung Sie betreffender unrichtiger personenbezogener Daten zu verlangen. Unter Berücksichtigung der Zwecke der Verarbeitung haben Sie als betroffene Person zudem das Recht, die Vervollständigung unvollständiger personenbezogener Daten – auch mittels einer ergänzenden Erklärung – zu verlangen.

3. Recht auf Löschung

a) Löschungspflicht, Art. 17 DSGVO („Recht auf Vergessenwerden“)

Sie können von dem Verantwortlichen verlangen, dass die Sie betreffenden personenbezogenen Daten unverzüglich gelöscht werden. Der Verantwortliche ist außerdem verpflichtet, diese Daten unverzüglich zu löschen, sofern einer der folgenden Gründe zutrifft:

- Die Sie betreffenden personenbezogenen Daten sind für die Zwecke, für die sie erhoben oder auf sonstige Weise verarbeitet wurden, nicht mehr notwendig.
- Sie widerrufen Ihre Einwilligung, auf die sich die Verarbeitung gem. Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. a) DSGVO oder Art. 9 Abs. 2 lit. a) DSGVO stützte, und es fehlt an einer anderweitigen Rechtsgrundlage für die Verarbeitung.
- Sie legen gem. Art. 21 Abs. 1 DSGVO Widerspruch gegen die Verarbeitung ein und es liegen keine vorrangigen berechtigten Gründe für die Verarbeitung vor, oder Sie legen gem. Art. 21 Abs. 2 DSGVO Widerspruch gegen die Verarbeitung ein.
- Die Sie betreffenden personenbezogenen Daten wurden unrechtmäßig verarbeitet.

Bitte beachten Sie, dass im Falle der Anonymisierung Ihrer Daten kein Personenbezug mehr hergestellt werden, das heißt die Löschung der anonymisierten Daten von Ihnen auch nicht (mehr) veranlasst werden kann.

b) Information an Dritte

Hat der Verantwortliche die Sie betreffenden personenbezogenen Daten öffentlich gemacht und ist er gem. Art. 17 Abs. 1 DSGVO zu deren Löschung verpflichtet, so trifft er unter Berücksichtigung der verfügbaren Technologien und der Implementierungskosten angemessene Maßnahmen, auch technischer Art, um für die Datenverarbeitung Verantwortliche, die die personenbezogenen Daten verarbeiten, darüber zu informieren, dass Sie als betroffene Person von ihnen die Löschung aller Links zu diesen personenbezogenen Daten oder von Kopien oder Replikationen dieser personenbezogenen Daten verlangt haben.

c) Ausnahmen vom Recht auf Löschung

Das Recht auf Löschung besteht nicht, soweit die Verarbeitung erforderlich ist

1. zur Ausübung des Rechts auf freie Meinungsäußerung und Information;
2. zur Erfüllung einer rechtlichen Verpflichtung, die die Verarbeitung nach dem Recht der Union oder der Mitgliedstaaten, dem der Verantwortliche unterliegt, erfordert, oder zur Wahrnehmung einer Aufgabe, die im öffentlichen Interesse liegt oder in Ausübung öffentlicher Gewalt erfolgt, die dem Verantwortlichen übertragen wurde;
3. aus Gründen des öffentlichen Interesses im Bereich der öffentlichen Gesundheit gemäß Art. 9 Abs. 2 lit. h) und lit. i) sowie Art. 9 Abs. 3 DSGVO;
4. für im öffentlichen Interesse liegende Archivzwecke, wissenschaftliche oder historische Forschungszwecke oder für statistische Zwecke gem. Art. 89 Abs. 1 DSGVO, soweit das oben genannte „Recht auf Vergessenwerden“ voraussichtlich die Verwirklichung der Ziele dieser Verarbeitung unmöglich macht oder ernsthaft beeinträchtigt, oder
5. zur Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen.

4. Recht auf Einschränkung der Verarbeitung

Unter den folgenden Voraussetzungen können Sie die Einschränkung der Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten verlangen:

1. wenn Sie die Richtigkeit der Sie betreffenden personenbezogenen für eine Dauer bestreiten, die es dem Verantwortlichen ermöglicht, die Richtigkeit der personenbezogenen Daten zu überprüfen;
2. die Verarbeitung unrechtmäßig ist und Sie die Löschung der personenbezogenen Daten ablehnen und stattdessen die Einschränkung der Nutzung der personenbezogenen Daten verlangen;
3. der Verantwortliche die personenbezogenen Daten für die Zwecke der Verarbeitung nicht länger benötigt, Sie diese jedoch zur Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen benötigen, oder
4. wenn Sie Widerspruch gegen die Verarbeitung gemäß Art. 21 Abs. 1 DSGVO eingelegt haben und noch nicht feststeht, ob die berechtigten Gründe des Verantwortlichen gegenüber Ihren Gründen überwiegen.

Wurde die Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten in dem oben beschriebenen Sinne eingeschränkt, dürfen diese Daten – von ihrer Speicherung abgesehen – nur mit Ihrer Einwilligung oder zur Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen oder zum Schutz der Rechte einer anderen natürlichen oder juristischen Person oder aus Gründen eines wichtigen öffentlichen Interesses der Union oder eines Mitgliedstaats verarbeitet werden.

Wurde die Einschränkung der Verarbeitung nach den oben genannten Voraussetzungen eingeschränkt, werden Sie von dem Verantwortlichen unterrichtet bevor die Einschränkung aufgehoben wird.

5. Recht auf Datenübertragbarkeit

Sie haben das Recht, die Sie betreffenden personenbezogenen Daten, die Sie dem Verantwortlichen bereitgestellt haben, in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format (u.a. PDF-Format) zu erhalten. Außerdem haben Sie das Recht diese Daten einem anderen Verantwortlichen ohne Behinderung durch den Verantwortlichen, dem die personenbezogenen Daten bereitgestellt wurden, zu übermitteln, sofern

- die Verarbeitung auf einer Einwilligung gem. Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. a) DSGVO oder Art. 9 Abs. 2 lit. a) DSGVO oder auf einem Vertrag gem. Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. b) DSGVO beruht und
- die Verarbeitung mithilfe automatisierter Verfahren erfolgt.

In Ausübung dieses Rechts haben Sie insbesondere das Recht, zu erwirken, dass die Sie betreffenden personenbezogenen Daten direkt von einem Verantwortlichen einem anderen Verantwortlichen übermittelt werden, soweit dies technisch machbar ist. Freiheiten und Rechte anderer Personen dürfen hierdurch nicht beeinträchtigt werden.

Das Recht auf Datenübertragbarkeit lässt Art. 17 DSGVO („Recht auf Vergessenwerden“) unberührt. Es gilt im Übrigen nicht für eine Verarbeitung personenbezogener Daten, die für die Wahrnehmung einer Aufgabe erforderlich ist, die im öffentlichen Interesse liegt oder in Ausübung öffentlicher Gewalt erfolgt, die dem Verantwortlichen übertragen wurde.

6. Automatisierte Entscheidung im Einzelfall einschließlich Profiling

Sie haben das Recht, nicht einer ausschließlich auf einer automatisierten Verarbeitung – einschließlich Profiling – beruhenden Entscheidung unterworfen zu werden, die Ihnen gegenüber rechtliche Wirkung entfaltet oder Sie in ähnlicher Weise erheblich beeinträchtigt.

Gemeint ist damit eine Entscheidung – was eine Maßnahme einschließen kann – zur Bewertung von persönlichen Aspekten, die ausschließlich auf einer automatisierten Verarbeitung beruht und die rechtliche Wirkung für die betroffene Person entfaltet oder sie in ähnlicher Weise erheblich beeinträchtigt, wie die automatische Ablehnung eines Online-Kreditanspruchs oder Online-Einstellungsverfahren ohne jegliches menschliche Eingreifen. Profiling ist dabei als jede Art der automatisierten Verarbeitung personenbezogener Daten zu verstehen, die darin besteht, dass diese personenbezogenen Daten verwendet werden, um bestimmte persönliche Aspekte, die sich auf eine natürliche Person beziehen, zu bewerten, insbesondere um Aspekte bezüglich Arbeitsleistung, wirtschaftliche Lage, Gesundheit, persönliche Vorlieben, Interessen, Zuverlässigkeit, Verhalten, Aufenthaltsort oder Ortswechsel dieser natürlichen Person zu analysieren oder vorherzusagen.

Eine automatisierte Entscheidungsfindung wird von uns nicht vorgenommen.

7. Recht auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde

Unbeschadet eines anderweitigen verwaltungsrechtlichen oder gerichtlichen Rechtsbehelfs steht Ihnen das Recht auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde, insbesondere in dem Mitgliedstaat Ihres Aufenthaltsorts, Ihres Arbeitsplatzes oder des Orts des mutmaßlichen Verstoßes, zu, wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten gegen geltende datenschutzrechtliche Bestimmungen verstößt.

Zuständige Aufsichtsbehörde im Freistaat Sachsen ist gem. Art. 51 DSGVO i.V.m. §§ 14 ff. SächsDSDG:

Sächsischer Datenschutzbeauftragter

Dr. Juliane Hundert

Devrientstraße 5

01067 Dresden

Internet: www.saechsdsb.de

E-Mail: saechsdsb@slt.sachsen.de

Telefon: 0351/85471-101

Telefax: 0351/85471-109

Die Aufsichtsbehörde, bei der die Beschwerde eingereicht wurde, unterrichtet den Beschwerdeführer über den Stand und die Ergebnisse der Beschwerde einschließlich der Möglichkeit eines gerichtlichen Rechtsbehelfs nach Art. 78 DSGVO.

V. Aktualität dieser Datenschutzerklärung

Diese Datenschutzerklärung ist aktuell gültig und hat den Stand von Juli 2022.